

Harmonie und Kontrast in der Stein Egerta

Vernissage Künstlerin Evelyne Bermann eröffnete vergangenen Freitag ihre Ausstellung «Gleichgewicht» mit Wandobjekten in Acrylglas in der Stein Egerta, Schaan.

VON MIRIAM LÜMBACHER

Es gebe in ihr eine ganz alte Liebe zu schönen Materialien, erklärt Künstlerin Evelyne Bermann bei der Eröffnung zu ihrer Ausstellung in der Stein Egerta. So ganz besonders Glas. «Ich mag die Leichtigkeit, die es ausstrahlt und die Möglichkeiten, welche die Transparenz bietet. Es ist wie im realen Leben, hinter jeder Oberfläche verbirgt sich noch eine weitere Schicht.» Da Acrylglas im Gegensatz zu Quarzglas auch ausgehärtet seine Elastizität behalte, erlaube es, das Gestalten mit freien Formen ohne zu zerbrechen. Zudem erlebe sie den Umgang mit Farben sowohl in Harmonie als auch im Kontrast als interessantes und nie endendes Spiel. «In vielen

meiner Arbeiten manifestiert sich meine Sehnsucht nach Überschaubarkeit», so Bermann. Langweilig dürfe es aber keinesfalls sein. Darum baue sie in jede Komposition bewusst auch optische Irritationen ein. Etwas Unerwartetes, das die Regel störe. «Das hält lebendig.» Dies müsse danach dennoch wieder in Balance gebracht werden. «Hier lasse ich mich von meinem Gefühl leiten.» Leicht mache sie es sich bei der Erarbeitung ihrer Kompositionen aber nicht, da sie nicht so schnell zufrieden mit sich sei. «Oft geht es um Millimeter, bis für mein Auge die richtige Ausgewogenheit gegeben ist», so die Perfektionistin. Um aber an diesen Punkt zu gelangen, brauchte es viel Durchhaltevermögen und Einfallsreichtum. «Acrylglas war damals noch nicht

so verbreitet und bis heute gibt es keine Kurse, wie man es richtig verarbeitet.» So habe sie sich alle Informationen selber zusammensuchen müssen, die passenden Werkzeuge finden, die richtigen Klebstoffe ... «Und ausprobieren, ausprobieren und nochmals ausprobieren.»

Ellipse als wiederkehrendes Element

«Ich liebe die geometrischen Grundformen und suche immer nach neuen Wegen, diese gestalterisch umzusetzen», erklärt die Künstlerin. Seit Jahren dominiere jedoch die ovale Form in ihren Arbeiten. Ganz konkret die Ellipse, wie wir sie beispielsweise aus der Astronomie, als Umlaufbahn von Planeten um die Sonne kennen. Vielleicht fühle sie sich so zum Oval hingezogen, weil es zwei Mittelpunkte habe und daher



Michael Gerner und Künstlerin Evelyne Bermann in der Stein Egerta. (Foto: Trummer)

auch als Symbol für weiblich und männlich, also für Partnerschaft verstanden werden könne. Auch könne die Ellipse als Symbol für das «Kreisen» verstanden werden, zumal es in jedem Leben Themen zu geben scheine, um die wir in gewissen Ab-

ständen immer wieder einmal kreisen. Jenseits aller Deutungen gebe ihr die Form jedoch in erster Linie eine persönliche Gestaltungsfreiheit, fordere sie bei jeder Komposition heraus und überrasche sie immer wieder aufs Neue.